

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Colberg [Kolberg]

Heyse, Paul

Berlin, 1890

Szene I

[urn:nbn:de:bsz:31-85408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85408)

Vierter Akt.

Ein niedriges, festes Gemach über dem Lauenburger Thor. Thüren rechts und im Hintergrunde. Vorn ein Tisch mit Karten und Schreibgeräth, ein Stuhl, Bänke an den Wänden. Früher Morgen.

Erste Scene.

Wachtmeister Weber (sitzt auf der Bank neben der Thür zur Rechten, mit dem Schläfe kämpfend). Nettelbeck (sehr abgerissen, das Gesicht von Staub und Rauch geschwärzt, tritt eilig durch die Thür im Hintergrunde ein).

Nettelbeck. Wo ist der Commandant?

Weber (aufstehend).

Wer da?

Nettelbeck.

Gut Freund.

Die Augen auf! Ich bin's. Nur fix, nur flink:

Wo steckt der Commandant?

Weber.

Herr Nettelbeck,

Ein alter Mann, wie Sie, der sollte klug sein
Und Morgens um Glock fünf, statt andre Leute
Zu molestiren, selbst ein bischen nicken,
Wenn achtundvierzig Stunden lang die Bomben
Gebrummt wie's Weltgericht.

Nettelbeck.

Hört, guter Freund,

's ist keine Zeit zu Redensarten. Geht

Und weckt den Commandanten.

Weber.

Ich? Nein, Herr,

Und wenn's noch ganz Wer anders mir beföhle,
Als Sie, der Sie nur als Civilperson —

Nettelbeck. Der Dienst verlangt's; verstanden, Unt'roff'zier?

Weber. Der Dienst? Nein, Herr Captän, den kenn' ich besser.

Im Reglement steht's nicht, daß sich der Mensch

Das Schlafen abgewöhnen soll, wie's Stehlen
Und Saufen. Mein Major kann mehr als Andere;
Sechs Nächte schlief er bloß im Stehn. Heut ist
Die siebente, da könnt Ihr ihm die Britsche
Nicht unterm Leibe wegziehen, wenn Ihr nicht
Ein Unmensch seid.

Nettelbeck. Es thut mir leid genug;
Doch wenn der Feind Parlamentäre schickt —

Weber. Laßt ihnen einen guten Kaffee kochen,
Herr Nettelbeck. An Feuer fehlt es nicht,
Die Stadt brennt ja an allen Ecken. Zwieback
Will ich noch liefern. (Zieht ein Stück aus der Tasche.)

Nettelbeck. Nun genug gespaßt,
Hört Er?

Weber. Nein, ich bin taub.

Nettelbeck. So soll Er fühlen!
(Packt ihn am Arm, ihn wegzustoßen. Weber macht sich los, ergreift die Bank und stellt sich damit vor die Thüre rechts.)

Weber. Erst nehmt die Schanze, Herr. Oho! Wir haben
Hier nicht umsonst den Festungskrieg gelernt.
Doch wenn Ihr Lärm macht, scheer' ich mich den Kukuck
Um Euer graues Haar — und schmeiß' Euch 'raus!

Nettelbeck.
Was? Du? Das woll'n wir doch erleben. — Holla!
Herr Commandant!

Weber. Wollt Ihr wohl Ruhe halten?

Nettelbeck. Herr Commandant!

Weber. Nun schlag' doch gleich das Wetter —
(Springt hinter der Bank vor und will auf Nettelbeck los.)

Zweite Scene.

Vorige. Gneisenau (von rechts eintretend. Seine Kleidung trägt eben-
falls Spuren des langen Kampfs. Er ist noch nicht völlig ermüdet).

Gneisenau.

Was geht hier vor? — Ah, Nettelbeck! Was bringt Ihr?

Nettelbeck. Es thut mir selbst am wehsten, Herr Major,
Daß ich so früh —